

# Damit es nicht aus dem Ruder läuft

**GUMMIBOOT Ratgeber und Führer gibt es für alle möglichen Lebensbereiche und Freizeitaktivitäten – so auch für Flusstouren im Gummiboot. Die Tipps sind zahlreich und teils überraschend.**

Das motorlose Bööten auf einem Fluss gehört einfach zum Sommer. Und weil es so einfach ist, ein Gummiboot aufzublasen und zu Wasser zu lassen, tun es auch viele. Allerdings sind auf Flüssen manchmal Szenen zu beobachten, die jedem Rettungsschwimmer den Schweiß auf die Stirn treiben – zwei Beispiele: Eine Gruppe junger Männer treibt auf einem aus Fässern und Holzpaletten selber zusammengenagelten Floss den Rhein hinab. Ohne Sonnenschutz, dafür mit Grill und viel Alkohol an Bord. Oder mehrere Gummiboote, zusammengebunden zu einer einzigen Partyinsel, treiben unbemerkt auf eine Brücke zu.

Brückenpfeiler oder -springer, Pfähle mit Schiffsfahrtszeichen, seichte Stellen mit Felsen und spitzen Steinen, Treibholz, Kurschiffe und Stauwehre oder Stromschnellen: Wegen solcher Hindernisse kommt es auf Schweizer Flüssen immer wieder zu lebensbedrohlichen Situationen oder gar zu tödlichen Unfällen. Damit das Bööten nicht aus dem Ruder läuft, gibt der «Gummibootführer Schweiz» von Iwona Eberle viele Tipps zu Ausrüstung und Sicherheit.

## Vier Touren in der Region

Das 248 Seiten, 262 Abbildungen und 22 Flusskarten umfassende Buch ist bereits in der vierten Auflage erschienen und stellt 22 Flusstouren in der Schweiz vor. Die Ein- und Ausstiege aller Touren sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar. Das Buch enthält auch vier Flussabschnitte respektive Gummiboottouren aus der Region: Stein am Rhein-Schaffhausen, Rheinfall-Rheinau, Rheinau-Eglisau sowie auf Thur und Rhein von Gütighausen bis Rüdlingen.

Weitere im Buch empfohlene Flusstouren für Gummiboote liegen an den Flüssen Aare, Saane, Glatt, Limmat, Linth, Reuss, Rhone und Ticino.

## Luftmatratze anschreiben

Der Gummibootführer enthält sehr viele Informationen und Ratschläge – und trotzdem ist er übersichtlich gestaltet. Das Buch enthält auch überraschendes Wissen. So erfährt man etwa, dass Gummiboote und sogar Luftmatratzen von Gesetzes wegen gut sichtbar mit Namen und Adresse des Eigentümers angeschrieben

sein müssen. Eine Checkliste hilft bei den Vorbereitungen für eine Gummiboottour. Auch für die Pflege und das Flickchen eines Gummiboots gibt es ein Kapitel. Und bei den einzelnen Touren wird auch auf Historisches entlang der Flüsse hingewiesen.

Umfangreicher wird das Thema Sicherheit behandelt. Auch wenn Gummibootfahren kein gefährlicher Extremsport sei, gebe es doch Risiken, schreibt die Autorin. Fliesst zu viel oder zu wenig Wasser den Fluss hinunter und wo kann man die aktuellen Werte abfragen? Was bedeuten die verschiedenen Signalisationen auf dem Wasser? Das sind Beispiele von Fragen, die das Buch beantwortet. «Zur Natur Sorge tragen»

heisst ein weiteres Kapitel. So sollen Bööter etwa Naturschutzgebiete respektieren und im Frühsommer Abstand zu Kiesinseln halten, wo teils seltene Vögel brüten. Gerade in den Thuraunen und weiter rheinabwärts gibt es einige Verbote, die auch für Bööter gelten.

## Promillegrenze seit 2014

Punkto Alkohol und Drogen gelten auf Schweizer Gewässern seit 2014 die gleichen Grenzwerte wie auf den Strassen. Was manch einer vielleicht nicht weiss: Diese Werte gelten nicht nur für Motorboot-, sondern auch für Gummibootfahrer. Beim Alkohol gilt der Grenzwert 0,5 Promille, bei Cannabis gilt sogar die Nulltoleranz.

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) rät, nie alkoholisiert ins Wasser zu gehen. Das Bundesparlament will die Promillegrenze für Gummibööter allerdings wieder abschaffen. Begründung: Die Regelung sei praktisch nicht umsetzbar respektive kontrollierbar für die Wasserpolizeien. Bis 2020 gilt die bestehende Promillegrenze aber noch. Und bis dann gibt es ja vielleicht bereits eine fünfte, angepasste Auflage des Schweizer Gummibootführers.

Markus Brupbacher

## Gummibootführer Schweiz –

Spass, Erholung und Abenteuer auf Schweizer Flüssen. Erschienen im Werd-Verlag, Preis 39.90 Fr.



Mit dem Gummiboot unterwegs in einem Fluss – was mit Spass verbunden ist, birgt auch einige Risiken.

Foto: Johanna Bossart

# In historischem Haus entstehen hochpreisige Wohnungen

**ELGG Im Ortskern von Elgg wird derzeit ein 200-jähriges Haus saniert. Während der Bauarbeiten stiess man auf historische Funde.**

Eine wichtige Rolle im Ortsbild nehme das Haus an der Kirchgasse 1 in Elgg ein, heisst es im Gutachten, das dessen Schutzwürdigkeit 2012 beurteilte. Es schliesst zum einen den Dorfplatz zur Seite ab und steht zum anderen zwischen zwei anderen bedeutenden Schutzobjekten, dem Restaurant Hotel Krone und dem Haus Zur Meise. Zurzeit wird es komplett saniert, eine Kinderarztpraxis soll im Erdgeschoss einziehen, in den oberen Stockwerken entstehen vier Wohnungen.

## Webkeller brannte nieder

1827 wird das heutige Haus an der Kirchgasse als Wohnhaus mit Scheune neu erbaut. Zuvor stand ebenfalls ein Wohnhaus an derselben Stelle, das 1822 abgebrochen worden war, und zu noch viel früheren Zeiten befand sich dort ein Webkeller. Wohl im 15. Jahrhundert, im Appenzeller Krieg, brannte dieser nieder, und da der Schutt nicht gänzlich weggeräumt wurde, stiess man 2017, 600 Jahre später, beim Aushub auf Funde dieser Zeit. Der Lehm-

boden des Kellers war teilweise noch erhalten, und es zeichneten sich Tretedalgruben für horizontale Webstühle darin ab. Von den Webstühlen selbst blieb nur verkohltes Holz übrig. Die Kantonsarchäologie, die die Bauarbeiten unterbrach und sich der Ausgrabungsstätte für zwei Wo-

chen annahm, fand ausserdem ein Öllämpchen, eine Kupferschale und verbrannte Speisereste. Die Relikte wurden im Labor konserviert und analysiert.

1875 war das Wohnhaus schliesslich zur Bäckerei umgebaut worden, im Süden kam ein Waschhaus dazu. Im 20. Jahr-

hundert ist der Bäckermeister zugleich Eigentümer des Hauses und lässt um 1960 ein Ladenlokal einbauen. Es folgen weitere Investitionen, wie es im Gutachten heisst, die den Wert des Hauses steigern. Auch im Obergeschoss werden Oberflächen erneuert und Parkett und Täfer eingebaut.

Doch in den letzten Jahren geschah nicht mehr viel: «Das Haus war zum Teil schon fast baufällig», sagt Daniela Hegner, Mitarbeiterin bei der Eigentümerin Mörsburg Beteiligungs AG mit Sitz in Rickenbach. Winterthurer Architekten bauen das geschützte Haus nun um. Dabei darf es lediglich innen verändert werden, die Fassaden und die Firstrichtung müssen bestehen bleiben. Auch für das Dachwerk, das noch von 1827 stammt, könne eine «konstruktiv wichtige Zeugenschaft» festgehalten werden, heisst es im Gutachten.

## Hohe Mieten mitten in Elgg

Unter der Arztpraxis im Erdgeschoss sei ein Atelierraum geplant, der separat gemietet werden könne, sagt Hegner. Die vier Wohnungen in den oberen Stockwerken haben jeweils 2½ oder 3½ Zimmer und liegen mit Mieten ab 1950 Franken im oberen Preissegment. «Sie sind ziemlich speziell, und es werden ausschliesslich hochwertige Materialien verwendet», sagt Hegner. So verfügten alle Wohnungen über Sichtbalken, und es werde Echtholzparkett verlegt. Demnächst soll die Ausschreibung erfolgen, und am 1. September findet ein Tag der offenen Tür für alle Interessierten statt. nid



Eine Arztpraxis und vier Wohnungen entstehen hier neu.

Foto: Nathalie Guinand

Welches Unternehmen sorgt für die meisten Schlagzeilen?

ANZEIGE

## Beleuchtung wird reduziert

**ANDELFINGEN** In der Nacht auf heute hat das Elektrizitätswerk Andelfingen die öffentliche Beleuchtung auf Gemeindestrassen von «Ganznacht» auf «Halbnachtbeleuchtung» umgestellt. Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt, dauern die neuen Beleuchtungszeiten ab dem Einnachten bis 1 Uhr und morgens ab 5 Uhr bis zur Morgendämmerung. Diese Regelung gilt auch an den Wochenenden und Feiertagen. Grund für diese Massnahme sei es, unnötige Lichtmissionen zu vermeiden und Energie zu sparen.

Die neuen Beleuchtungszeiten in Andelfingen entsprechen denjenigen fast aller Gemeinden des Kantons Zürich, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Ausgewählte Verkehrsknotenpunkte bleiben jedoch durchgehend beleuchtet. red

## Bäume umgewindet

**TÖSSTAL** Das Gewitter von gestern Abend hat die Feuerwehr der Gemeinden Turbenthal, Wila und Wildberg stark gefordert. Zwischen 18.30 und 21 Uhr wurde sie zu elf Einsätzen gerufen, wie das Onlineportal «Zürjost» berichtet. In Turbenthal windete es einen Ast auf die Strasse – direkt auf ein Auto. «Der Lenker kam ohne Verletzungen davon», sagt Kommandant Urs König. Auch in Wila und Wildberg wurden Bäume Opfer des starken Winds. Um 18.55 Uhr fiel in Wila ein Baum über einen Baustellenwagen, rund 20 Minuten später kippte einer auf die Strasse um. In Wildberg stürzte ein Baum auf ein Haus. Verletzt wurde niemand. Ansonsten musste die Feuerwehr in allen drei Gemeinden Wasser aus Gebäuden abpumpen. red

## Viele gegen Handyantenne

**WIESENDANGEN** Die geplante Handyantenne in Gundetswil stösst auf grossen Widerstand. Wie das Wiesendanger Bauamt mitteilt, haben «rund 50 Personen» den Baurechtsentscheid verlangt. Dieser berechtigt zum Rekurs bei einer Bewilligung. Über diese muss der Gemeinderat nun entscheiden. gab

ANZEIGE

Die 18'000 Mitglieds-Unternehmen des KMU- und Gewerbeverbandes sorgen mit innovativen und herausragenden Leistungen jeden Tag für gute Nachrichten.

KG  
KMU- UND  
GEWERBEVERBAND  
KANTON ZÜRICH

www.wirsinddiewirtschaft.ch